Nicht für den Prüfling bestimmt

I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Bewegungskompetenz
- ihr Bewegungshandeln gezielt beobachten, in angemessener Fachsprache beschreiben und die Ergebnisse für die Bewegungsausführung nutzen (B4)
- ihr Bewegungshandeln mit geeigneten Verfahren/Methoden analysieren und die Qualität der Bewegungsausführung durch gezielte Interventionen verbessern (B9)

Urteils- und Entscheidungskompetenz
- ihr sportliches Handeln mit dem Wissen um die eigenen Gesundheitsressourcen reflektieren (U6)
- Grundzüge der gegenwärtigen Sport-, Spiel- und Bewegungskultur und deren Organisationsformen charakterisieren und kritisch reflektieren (U12)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug
Die Aufgabe 1 bezieht sich auf das
Themenfeld *Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Politik, Medien und Sport* (Q3.2), insbesondere auf die Stichworte *Sport in den Massenmedien (vom Sportereignis zum Mediensport)* und *Sportveranstaltungen/Events (Sponsoring, Wirtschaftsfaktor Sport, TV-Präsenz, Telegenität, Rezeption und Inszenierung)*.

Die Aufgabe 2 bezieht sich auf das
Themenfeld *Struktur sportlicher Bewegungen* (Q1.2), insbesondere auf die Stichworte *Phasenstruktur zyklischer und azyklischer Bewegungen* und *funktionale Betrachtung (Knotenpunkte)*, auf das Themenfeld *Lernen sportlicher Bewegungen* (Q3.1), insbesondere auf das Stichwort *Bewegungssteuerung und -regelung (Modell der Informationsaufnahme und -verarbeitung, Funktionsweise des kinästhetischen Analysators)*.

Die Aufgabe 3 bezieht sich auf das
Themenfeld *Ausdauertraining* (Q2.3), insbesondere auf das Stichwort *Doping im Ausdauersport (Medikamentenmissbrauch im Breiten- und Freizeitsport)*.

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1.1
Beschreibung des Kletter-Formats Olympic Combined:
- Bei diesem Wettkampfformat werden die Disziplinen Speed, Bouldern und Lead hintereinander in Form einer Qualifikation und eines Finals durchlaufen.
- Der Sportler, welche aus der Multiplikation der Ergebnisse aus den Einzeldisziplinen das niedrigste Endergebnis hat, gewinnt den Wettkampf.

- Bei den Disziplinen Bouldern und Lead bekommt jeder Sportler sechs Minuten Zeit, sich die Route einzuprägen. Während des Wettkampfes in diesen Disziplinen ist immer nur ein Sportler an der Wand, die anderen dürfen nicht zuschauen, sodass jeder die gleichen Voraussetzungen hat.
- Beim Speedklettern treten zwei Sportler gegeneinander an und es geht darum, eine Route mit maximaler Geschwindigkeit zu durchklettern. Wer zuerst am Ende der Route den Knopf drückt, gewinnt das Duell.
- Beim Bouldern wird in Absprunghöhe, gesichert durch eine Weichbodenmatte, ohne Seil geklettert. Für die Wertung gilt es anspruchsvolle Bewegungsabläufe und Einzelzüge zu meistern. Die Zeit spielt eine untergeordnete Rolle.
- Beim Leadklettern muss eine circa zehn bis zwanzig Meter hohe Kunstwand mit einer unbekannten Route innerhalb einer festgelegten Zeit erfolgreich durchstiegen werden. Für die Wertung zählt die größte erreichte Höhe in der vorgegebenen Zeit.

Aufgabe 1.2
Mögliche Vorteile:
- weltweite mediale Aufmerksamkeit (Olympia macht den Klettersport bekannter)
- Bekanntheitsgrad der Sportler steigt durch mediale Präsenz in der Öffentlichkeit (Profikletterer werden zu Medienstars).
- Verbände können von staatlicher finanzieller Förderung profitieren, was sich auf bessere Betreuungs- und Trainingsmöglichkeiten für Sportler auswirkt und damit eine Steigerung der Professionalisierung zur Folge hat.
- Durch zusätzliche Gelder ist auch der Ausbau der Sportinfrastruktur durch den Bau von Kletterhallen möglich.
- Steigerung der medialen Präsenz und damit der öffentlichen Aufmerksamkeit ermöglicht für Sportler den Abschluss von Sponsorenverträgen.
- Olympia als besonderes Sportereignis für Sportler

Mögliche Nachteile:
- Olympia als großer wirtschaftlicher Faktor, der negative Aspekte wie Doping, Manipulation und Kommerzialisierung mit sich bringt
- sportliche Großveranstaltung als politisches Matchsymbol verbunden mit staatlichem Einfluss
- steigender Erwartungs- und Leistungsdruck durch gesteigerten Bekanntheitsgrad der Sportler, was eine Abhängigkeit gegenüber den Medien und dem persönlichen sportlichen Erfolg erzeugt
- Olympic Combined im Klettersport erzeugt zusätzlichen Leistungsdruck, da alle drei Teildisziplinen an einem Tag absolviert werden müssen.
- Unter den Klettersportlern gibt es die Auffassung, dass das olympische Wettkampfformat den Ursprung des Klettersports verfälsche, die ursprüngliche Ausrichtung, die Abenteuerlust, das Entdecken unbekannten Terrains, das Suchen neuer Herausforderungen und neuer Gipfel gehe hierbei verloren.
- Das olympische Format fordert eine vielseitige Aufstellung der Klettersportler und verhindert damit unter Umständen eine Weiterentwicklung jeder einzelnen Disziplin.
- Das Speedklettern ist eine für den Olympic Combined geschaffene Disziplin, die in der Szene kritisch betrachtet wird, da sie Regeln und Zeitlichkeit ins Zentrum der Betrachtung rückt.

Eine mögliche Zusammenführung der beiden Perspektiven könnte wie folgt lauten:
Zum Beispiel ist die Aufnahme einer Sportart in das olympische Programm mit Chancen verbunden, welche insbesondere für Randsportarten die Möglichkeit bietet, den Personenkreis, der bereits Interesse an der entsprechenden Sportart hat, besser über den Sport zu informieren. Auch die sich daraus ergebenden finanziellen Ressourcen tragen zum Ausbau der sportartspezifischen Infrastruktur und somit auch zu einer möglichen Steigerung der Popularität der Sportart bei. Diese Popularität kann jedoch auch manipulativ genutzt werden, was zugleich eine Gefahr darstellt.
Für Sportler bedeutet dies jedoch neben dem positiven Aspekt der Teilnahme an olympischen Spielen auch, dass durch den Leistungsdruck und die Erwartungshaltung eine Drucksituation erzeugt wird.

Auch findet durch die Schaffung neuer Wettkampfformate unter Umständen eine Entfremdung innerhalb der Sportgemeinschaft statt, was somit zu einem Identifikationsverlust mit der Sportart durch deren olympischen Präsenz führen kann. Trotz dieser Abwägung kann festgehalten werden, dass z.B. die Aufnahme in den olympischen Sportartenkanon eine Chance darstellt, die Sportart einem größeren Publikum zugänglich zu machen und damit deren Popularität und Gewinnung von Mitgliedern zu steigern.

Aufgabe 2.1
Die Zuordnung der Phasenstruktur und deren Funktion kann entweder morphologisch oder funktional erfolgen. Beispielhaft wird die Zuordnung morphologisch nach Meinel/Schnabel dargestellt.

– Bei der Flugrolle handelt sich um eine azyklische Bewegung, da das Bewegungsziel durch eine einmalige Aktion erreicht wird und die sportliche Technik klar in eine Vorbereitungs-, Haupt- und Endphase gegliedert werden kann:

Vorbereitungsphase (Bilder 1 und 2):
- Sie dient der Herstellung optimaler Voraussetzungen für die Hauptphase des Bewegungsablaufs.
- Dies ist mit der Streckung der Arme nach oben als Vorbereitung für das Bewegungsziel und dem Absenken und dem Nach-vorne-Verlagern des Körperschwerpunkts durch gebeugte Knie zwecks Vorbereitung des Absprungs (Schwung holen) ersichtlich.

Hauptphase (Bilder 3 bis 9):
- Sie dient der Bewältigung der eigentlichen Bewegungsaufgabe.
- Sie ist gekennzeichnet durch den Absprung, die Flugphase mit anschließender Landung auf den Händen und der Rollbewegung über die Schulterblätter.

Endphase (Bilder 9 bis 11):
- Sie dient der Sicherung des Bewegungsergebnisses (Herstellung eines stabilen Gleichgewichtszustands).
- Sie ist durch das Abfangen der Rollbewegung und kontrolliertes Aufstehen gekennzeichnet.

Aufgabe 2.2
Erklärung der Bewegung zugrundeliegende Regelungs- und Steuerungsprozesse beim Durchführen der Flugrolle:
Die Ausführung einer Flugrolle ist ein motorisches Programm, welches gestartet werden muss, um die Bewegung durch Kontraktion verschiedener Muskeln auszuführen. Zugleich findet während der Bewegungsausführung eine Regulation der Bewegung statt. Dabei werden aufgenommene Informationen verarbeitet und die daraus gewonnenen Rückschlüsse fließen in die laufende Bewegungsausführung ein.
Die Bewegungsregulation kann dabei modellhaft wie folgt erklärt werden:
- Auf Grundlage der aus dem Handlungsziel „Flugrolle“ entwickelten Bewegungsvorstellung erfolgt die Programmierung der durchzuführenden Bewegung unter Rückgriff auf motorische Programme und Bewegungserfahrungen aus dem motorischen Gedächtnis (z.B. aus der zuvor erlernten Rolle vorwärts aus dem Stand).
- Efferente Impulse leiten die Informationen zu den entsprechenden Muskeln und die Bewegungsausführung erfolgt.
- Zugleich nimmt der Sportler körperinterne Informationen (Reafferenzen über den kinästhetischen Analysator: Körperspannung in der Flugphase, Krafteinwirkung auf den Organismus bei der Landung, Anpassung der Stellung der Gliedmaßen zueinander aufgrund höherer Bewegungsgeschwindigkeit, gezielte Nutzung der Impulsübertragung gerade am Ende der Bewegung) und Umweltinformationen (Afferenzen: Position beim Absprung und in der Flugphase, Kontakt mit der Matte, wahrgenommene Fehler) auf.
- In der Afferenzsynthese werden diese Informationen ausgewertet und fließen über den Sollwert-Istwert-Vergleich in die erneute Programmierung der Bewegung ein. Programmteile werden gegebenenfalls angepasst und die Feinprogrammierung wird optimiert (z.B. Anpassung des genauen Timings, verbesserte Differenzierung des Krafteinsatzes).

- Dieser Regelkreis der Bewegungskoordination läuft während der Ausführung der Flugrolle auf unterschiedlichen Ebenen ab und erlaubt somit dem Sportler, während der Bewegungsausführung korrigierende Maßnahmen einzuleiten.

Beschreibung von Möglichkeiten zur Unterstützung des Lernprozesses:
Möchte man den Lernprozess der Flugrolle unterstützen, so kann das auf der einen Seite durch schrittweises Herantasten an die Zielbewegung in Form methodischer Hilfen oder auf der anderen Seite von außen durch die Einwirkung auf die Informationsaufnahme gelingen. Entsprechend wären folgende Möglichkeiten sinnvoll:

- Bewegungsvorstellung schaffen (Demonstration)
- Zurückgreifen auf bekannte Bewegungsmuster (z.B. Rolle vorwärts aus dem Stand)
- vereinfachte Bedingungen schaffen (z.B. erhöhter Stand: Sprungrolle z.B. von einem Kastenteil mit deutlichem Abrollen nach unten)
- didaktische Hilfen und Variationen anbieten (z.B. Sprungrolle mit drei Schritten Anlauf, evtl. Absprung von einem Sprungbrett; Sprungrolle über Markierung in Höhe und Weite, z.B. Markierungen auf der Matte, Mattenkeil)
- Instruktionen und Rückmeldungen schaffen (z.B. klare Instruktionen, Bildaufnahmen durch den Trainer/Lehrer/Trainingspartner)
- Orientierungshilfen bieten, z.B. durch Rhythmisierung (z.B. durch Mitsprechen an zentralen Bewegungselementen)
- Variabilität durch Methodenvielfalt fördern (z.B. Kontrastlernen durch Variation von Bewegungsumfang, -stärke und -tempo)

Aufgabe 3.1
Ausgehend vom Text kann einerseits die Perspektive des selbst entscheidenden Athleten und andererseits die des Sportlers als abhängige Person im vom Medikamentenmissbrauch belasteten Sportumfeld gesehen und dargestellt werden.

Gründe, die vom Sportler selbst ausgehen:

- vom Text ausgehend:
  - Leistungs- und Körperoptimierung und dadurch die Möglichkeit zur Kompensation von Nachteilen (z.B. durch Verletzung und Krankheit)
  - Selbstoptimierung und damit verbundener Leistungswille, der über die natürlichen Grenzen der körperlichen Leistungsfähigkeit hinausgeht und mit natürlichen Mitteln kaum/nicht erreichbar ist und dem Selbstanspruch, in allen Lebenslagen Top-Leistung zu bringen, Rechnung trägt
  - mangelndes Unrechtsbewusstsein und einfacher Zugang zu leistungssteigernderen Mitteln
- über den Text hinausgehend:
  - soziale Anerkennung
  - Stressabbau und Stressbewältigung
  - Möglichkeit, Idole nachzuahmen und ein Idealbild zu erreichen
  - fehlende Bereitschaft, über eigene Anstrengung Erfolge zu erreichen

Gründe, die von der Außenwelt ausgehen:

- vom Text ausgehend:
  - Gewöhnung/Verharmlosung (die Einnahme weit verbreiteter Substanzen zur Leistungssteigerung wird gar nicht als Medikamentenmissbrauch wahrgenommen)
  - Medienpräsenz der Arzneimittelhersteller verharmlost den Medikamentenmissbrauch.
  - Normalität, weil alle in der Mannschaft/Team/Studio zu Schmerzmitteln greifen
- über den Text hinausgehend:
  - Erwartungsdruck (z.B. durch Verein, Mannschaft/Team, Eltern, Trainingspartner)
  - physischer und psychischer Druck durch sehr hohe Trainingsumfänge und -intensitäten sowie durch zu große Wettkampfhäufigkeit (oft auch im Freizeit- und Breitensport möglich, da diese Sportler neben dem Sport noch einem Beruf nachgehen) bzw. durch zu hohe Anforderungen in Beruf oder Ausbildung

- Medikamentenmissbrauch durch mangelnde Kenntnis über Wirkungsmechanismen unterschiedlicher Arzneimittel
- Vermeidung von Ausgrenzung im Team/Mannschaft/Studio

Aufgabe 3.2
Eine Bewertung setzt voraus, dass zu der von Tim Meyer getroffenen Aussage eine fachwissenschaftlich begründete Einschätzung gegeben und durch die eigenen Maßstäbe gestützt wird. Um eine Bewertung vornehmen zu können, muss Meyers Standpunkt zunächst klar formuliert werden:

Meyer spricht sich klar gegen die Deklarierung von Schmerzmitteln als Dopingmittel aus, da er darin für die Athleten keine motorischen Vorteile erkennen könne und die Durchsetzung des Verbots für nicht durchsetzbar halte. Er hält Prävention für sinnvoll und lehnt pauschale Verbote ab. Tim Meyer ist selbst einer der Akteure im System Leistungssport.

Ausgehend von eigenen Maßstäben könnten folgende Argumente für die Bewertung herangezogen werden:

- Meyers Standpunkt kann Medikamentenmissbrauch legitimieren oder zumindest verharmlosen. Das kann zu Gesundheitsschäden bei den Athleten führen.
- Von Meyers Standpunkt kann eine negative Vorbildwirkung ausgehen.
- Eine unkontrollierte Nutzung von Schmerzmitteln im Sport provoziert die Nutzung zu anderen (erhöhte Leistungserbringung) als den vorgesehenen Zwecken der Medikamente (Schmerzbekämpfung im medizinischen Kontext).
- Aus soziologischer und pädagogischer Perspektive steigert eine zu niedrigschwellige Legitimation von Schmerzmitteln die Bereitschaft zur Einnahme von entsprechenden Mitteln, wenn zudem noch keine wesentlichen Nebenwirkungen zu erwarten sind.
- Meyers Standpunkt betont, dass eine Einordnung des Schmerzmittelgebrauchs als Doping nutzlos ist, da dieser nicht kontrollierbar sei.
- Anstatt nicht durchsetzbarer Verbote muss es also um präventive Sensibilisierung im Umgang mit Schmerzmitteln gehen.
- Die Energie, die man in die Durchsetzung eines Schmerzmittelverbots investieren müsste, könnte deutlich sinnvoller in Aufklärung über und Prävention von Medikamentenmissbrauch investiert werden.
- Statt eines grundsätzlichen Verbots von Schmerzmitteln könnte ein individuell verantwortungsvoller Gebrauch stattfinden.
- Eine weitere Eingrenzung der Dopingmittel im Bereich der Schmerzmittelmedikamente erschwert nicht nur die Kontrollmechanismen, sondern ist auch in Bezug auf deren Auswirkungen auf die Leistungserbringung der Athleten zu hinterfragen.

Je nach gewählten Maßstäben kann die Aussage Meyers mit entsprechender Begründung sowohl abgelehnt (ethisch-moralische Gründe, Gesundheitsfürsorge) als auch bekräftigt (Durchsetzbarkeit, Sportalltag) werden.

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- das Kletter-Format Olympic Combined im Wesentlichen beschrieben wird,
- sich ausgehend vom Beispiel des olympischen Klettersports ansatzweise mit möglichen Vor- und Nachteilen für eine Sportart durch fortschreitende Mediatisierung und Kommerzialisierung auseinandergesetzt wird,

Aufgabe 2

- der abgebildeten Bewegung eine Phasenstruktur sowie die wesentlichen Elemente des Bewegungsablaufs in Grundzügen zugeordnet werden,
- in Ansätzen die Regelungs- und Steuerungsprozesse bei der Durchführung der Flugrolle erklärt und Unterstützungsmöglichkeiten beim Erlernen der Flugrolle in Ansätzen beschrieben werden,

Aufgabe 3

- ausgehend vom Text in Grundzügen Gründe für den Medikamentenmissbrauch dargestellt werden,
- der Standpunkt Meyers ansatzweise nachvollziehbar bewertet wird.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1
- das Kletter-Format Olympic Combined in ausführlicher Form korrekt beschrieben wird,
- sich ausgehend vom Beispiel des olympischen Klettersports differenziert mit möglichen Vor- und Nachteilen für eine Sportart durch fortschreitende Mediatisierung und Kommerzialisierung auseinandergesetzt wird,

Aufgabe 2
- der abgebildeten Bewegung eine detaillierte Phasenstruktur sowie die wesentlichen Elemente des Bewegungsablaufs stringent zugeordnet werden,
- in differenzierter Weise die Regelungs- und Steuerungsprozesse bei der Durchführung der Flugrolle erklärt und Unterstützungsmöglichkeiten beim Erlernen der Flugrolle umfassend und variantenreich beschrieben werden,

Aufgabe 3
- ausgehend vom Text die wesentlichen Gründe für den Medikamentenmissbrauch nachvollziehbar dargestellt werden,
- der Standpunkt Meyers umfassend und differenziert bewertet wird.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1.1	5	5		**10**
1.2		5	15	**20**
2.1	5	5		**10**
2.2	10	15		**25**
3.1	10	5		**15**
3.2		5	15	**20**
Summe	**30**	**40**	**30**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.